

## Kurzbericht zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)

---

### 1. Voraussetzungen und Bedingungen

Das Goethe-Gymnasium Lichterfelde befindet sich im Stadtteil Lichterfelde-West des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf. Es ist in den Jahrgängen 8 bis 10 vierzünftig und im Jahrgang 7 dreizünftig organisiert. Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus dem Bezirk und zumeist aus bildungsinteressierten Elternhäusern. Der Anteil von Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache ist sehr gering.

Entsprechend ihrer Profilbildung bietet die Schule eine MINT<sup>1</sup>- und eine musikbetonte Ausrichtung an. Seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es keine reinen MINT-Klassen in den Jahrgängen 7 und 8 mehr, sondern Schülerinnen und Schüler, die klassen- und fächerübergreifend zusätzlich zur normalen Stundentafel eine Stunde in mathematisch-naturwissenschaftlichen Kursen lernen. Das MINT-Profil kann in den Jahrgangsstufen 9 und 10 freiwillig fortgeführt werden.

Die Schule hat seit dem Schuljahr 2002/2003 einen musikbetonten Zug eingerichtet. Die hier unterrichteten Jugendlichen der Klassenstufen 7 bis 10 erhalten wöchentlich eine zusätzliche Stunde Musikunterricht, der in wechselnden Modulen und jahrgangsübergreifend erteilt wird, und nehmen an einer musikbezogenen Arbeitsgemeinschaft teil.

Englisch und Französisch werden als erste und zweite Fremdsprache angeboten. Als mögliche dritte Fremdsprache kann Latein beginnend im Wahlpflichtbereich auch als Abiturfach in der gymnasialen Oberstufe gewählt werden.

Zum Zeitpunkt der Inspektion betrug die Personalausstattung ca. 104%.

Die Stelle der stellvertretenden Schulleitung ist nicht besetzt, das Stellenbesetzungsverfahren jedoch bereits eröffnet. Anfallende Aufgaben zur Vertretungsplanung und in der Organisation des Schulalltags haben zwei Lehrkräfte übernommen.

### 2. Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken der Schule

- ein von Freundlichkeit, Offenheit und gegenseitiger Achtung geprägtes Schulklima
- gesellschaftliches Engagement und Verantwortungsübernahme aller Beteiligten
- Vermittlung ökologischer Werte im Unterricht und in entsprechenden Arbeitsgemeinschaften
- breit gefächertes Angebot an Kursen und Arbeitsgemeinschaften, das sich an den Neigungen und Interessen der Schülerschaft orientiert

#### Entwicklungsbedarf der Schule

- Individualisierung von Lernprozessen in der Sekundarstufe I
- kontinuierliche und zielgerichtete Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der programmatischen Schulentwicklung
- Verzahnung von abgestimmten Entwicklungsschwerpunkten mit internen Evaluationsmaßnahmen

---

<sup>1</sup> MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

## Kurzbericht zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)

---

### 3. Erläuterungen

Im täglichen Miteinander der Schülerschaft, der Lehrkräfte und der Eltern am Goethe-Gymnasium Lichterfelde zeigt sich, dass das Leitbild „GOETHE - Gemeinschaft, Orientierung, Erziehung, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Engagement“ aktiv gelebt wird und sich alle Beteiligten in einem hohen Maße mit der Schule identifizieren. Das Schulklima ist von einem freundlichen Umgang, gegenseitiger Rücksichtnahme und Offenheit geprägt. Die Lehrkräfte äußerten sich positiv über das gute Arbeitsklima und die Hilfsbereitschaft untereinander, z.B. bei der Aufnahme neuer Kolleginnen und Kollegen. Den Lehrerinnen und Lehrern sind die frühzeitige Beratung ihrer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Unterstützung im schulischen Bereich sowie individuelle Gespräche mit ihnen - nicht zuletzt in persönlichen Problemsituationen - sehr wichtig. Auch die Schulleiterin hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler und steht ihnen durch ihr entschlossenes und schülerzugewandtes Auftreten mit Rat und Tat zur Seite.

Mit einem hohen zeitlichen und persönlichen Engagement beteiligen sich Lehrkräfte und Jugendliche an der Gestaltung des Schullebens. An Musik- und Theaterabenden oder auch beim Lesefest präsentieren sie Ergebnisse aus Unterricht, Projekten wie dem Workshop „Poetry Slam“ und Arbeitsgemeinschaften. Die Lerngruppen des 9. Jahrgangs übernehmen die Patenschaft über die 7. Klassen, leistungsstärkere Jugendliche der gymnasialen Oberstufe bieten Hilfe beim Lernen an. Andere Schülerinnen und Schüler leiten die Bühnentechnik-AG oder sind als Computerlotsen aktiv tätig. Die Arbeit eines Krisenteams und des Mediationsteams, das aus Jugendlichen und Lehrkräften besteht und durch eine Schulsozialarbeiterin unterstützt wird, sind Beispiele für vorhandene Verantwortungsübernahme im Bereich des sozialen Lernens. Dabei ist der Grundsatz in Konfliktsituationen zuerst durch individuelle Gespräche eine Lösung zu finden bei allen eine akzeptierte und geschätzte Vorgehensweise. Lehrerabhängig gehören Klassenratsstunden - vorrangig in den jüngeren Klassenstufen - zum Selbstverständnis der Schule. Viele Lehrkräfte haben sich zu dieser Thematik fortgebildet, außerdem wurde das Vorhaben im vergangenen Schuljahr schulintern evaluiert. Das Kollegium hat erste Konsequenzen abgeleitet und schriftlich im Schulprogramm festgehalten, ein einheitlich abgestimmtes Vorgehen ist jedoch bisher nicht umgesetzt.

Darüber hinaus übernehmen die Lernenden auch gesellschaftliche Verantwortung. Im Rahmen des Ethikunterrichts der 9. Klassen besuchen die Jugendlichen beispielsweise ein benachbartes Altenheim des Johannerstifts. Die Schulgemeinschaft hilft auch ganz selbstverständlich in aktuellen Situationen, zum Beispiel im Hinblick auf die gegenwärtige Flüchtlingsproblematik. So kam es zur Gründung einer Willkommens-AG, die u.a. einen Kuchen- und Waffelbasar organisierte. Vom Erlös wurden dringend benötigte BVG-Tickets für Flüchtlinge gekauft. Das Goethe-Gymnasium Lichterfelde unterstützt seit inzwischen 19 Jahren ununterbrochen die Berliner Tafel bei der Versorgung sozialer Einrichtungen. Eine Klasse übernimmt mit der Unterstützung von zwei Lehrkräften die schulinterne Organisation des Projekts, das eine hohe Akzeptanz erfährt. Durch Sachspenden erhielten so u.a. die Caritas-Ambulanz am Bahnhof Zoo, die Jugendfreizeitanstalt „ChiP77“ in Spandau und die Ambulante Jugendhilfe des Paul-Gerhardt-Werks in Kreuzberg Unterstützung.

Die Eltern begleiten diese und andere Projekte wie den Neubau der Turnhalle und die Pflege des Schulgartens. Sie wirken in allen schulischen Gremien mit, gestalten schulische Veranstaltungen zum Beispiel den Tag der offenen Tür, das jährliche Gartenfest sowie Klassenabschlussfeste aktiv mit, singen im Schüler-Eltern-Lehrer-Chor und beteiligen sich als Experten an der durch den Zusatzkurs „Studium und Beruf“ organisierten schulinternen Berufsmesse. Das Kollegium und die Schulleitung schätzen dieses Engagement sehr.

## Kurzbericht zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)

---

Während sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung des Schullebens eingebunden sind und sich hier ausreichend wahrgenommen fühlen, beteiligen sie sich - zum Teil auch aus zeitlichen Gründen - weniger an der programmatischen Schulentwicklung. Seit Beginn dieses Schuljahres zeigen sich wieder Anstrengungen, die Jugendlichen über die Gremienarbeit hinaus auch in Schulentwicklungsprozesse einzubeziehen. Zwei Vertrauenslehrkräfte treffen sich regelmäßig mit den Schülervertreterinnen und -vertretern, um Ideen und Wünsche aus den Klassen und Kursen aufzugreifen und ihnen eine Plattform für die aktive kontinuierliche Mitgestaltung der Schulentwicklung zu bieten. Die Schulleiterin unterstützt die gewählte Schülersprecherin und informiert sich in Gesprächen über den Stand der Arbeit der Schülervertretung.

Alle am Schulleben Beteiligten arbeiten in verschiedenen jahrgangsübergreifenden Projekten zum Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“. So werden beispielsweise der Schulgarten und das Schulgelände nicht nur ständig durch den Wahlpflichtunterricht Biologie und die Arbeitsgemeinschaft „Goethe-Aktiv“ gepflegt, sondern auch genutzt. Die Mitglieder dieser Gruppe aus der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft beliefern die Cafeteria mit geernteten Wildkräutern und Obst, kochen gemeinsam Marmelade und stellen Seifen her. Diese Produkte werden z.B. am Tag der offenen Tür verkauft. Ein Klassenraum im Grünen steht den Schülerinnen und Schülern im Unterricht und in der Freizeit zur Verfügung. Das Goethe-Gymnasium Lichterfelde nimmt seit 2008 regelmäßig an den Veranstaltungen „Offene Gärten Potsdam, Berlin und Umland“ teil.

Für viele dieser Projekte hat die Schule, die seit mehreren Jahren „Umweltschule in Europa“ ist, Preise erhalten. Die Mitglieder der AG „Klimaschutz“ des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde sind durch die Schulung von Energielotsen und durch die Senkung des Energieverbrauchs in der Schule erfolgreich. Mehrmals wurde die Schule mit dem Berliner Klimaschutzsiegel ausgezeichnet. Erhaltene Preisgelder setzt sie unter anderem gezielt zur weiteren Wärmeisolierung und zur Erschließung der ehemaligen Parkanlage der Villa Kute, die sich neben dem Grundstück der Schule befindet, ein.

Auch im Unterricht zeigen die Schülerinnen und Schüler ein freundliches Verhalten untereinander. Die Lehrkräfte begegnen den Jugendlichen mit Wertschätzung und schaffen eine entspannte und lernförderliche Unterrichtsatmosphäre. Eine wichtige Maßnahme zur Reduzierung von Stress und Prüfungsangst im Schulalltag ist die Erstellung und gezielte Nutzung eines Klassenarbeits- und Klausurkalenders, der auf der Homepage einsehbar ist und zum Beispiel sicherstellt, dass es zu keiner Häufung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen kommt.

Die Lehrerinnen und Lehrer gestalten den Unterrichtsprozess zumeist lehrerzentriert und klar strukturiert. Neue Inhalte werden teilweise durch fragend-entwickelnde Unterrichtsgespräche gemeinsam erschlossen, immer wieder wird geübt und wiederholt. Entsprechende Aufgaben auf Arbeitsblättern sind dabei zumeist für alle Lernenden identisch. Obwohl die Schule Tests zur Feststellung von Leistungsstandards entwickelt hat, verzichten die Lehrerinnen und Lehrer wie bereits vor fünf Jahren weitgehend auf differenzierte Aufgabenformate, die den Lernenden unterschiedliche Zugänge zum Thema oder eine Auswahl zwischen verschiedenen Aufgaben ermöglichen. Stundenergebnisse werden fast immer durch die Lehrenden an der Tafel zusammengefasst, der Vergleich erfolgt größtenteils im Plenum. In einzelnen Sequenzen allerdings kontrollierten die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit Hilfe von Lösungsblättern. Wie in der Inspektion vor fünf Jahren ist im Unterricht der Jahrgangsstufen 7 bis 10 eine eher geringere Förderung des individualisierten Lernens festzustellen. Vor allem der Erwerb von Teamarbeitsfähigkeiten wie Absprachen untereinander, Aufgabenverteilung oder Zeitmanagement werden von den Lehrkräften nur selten initiiert. Die Jugendlichen in der Mittelstufe bearbeiten ihre Aufgaben zumeist allein. Wenige Lehrkräfte wählen offene Fragestellungen oder Formen des forschenden Lernens, bei denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig auf Lösungssuche

## Kurzbericht zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)

---

gehen können. Im Kursunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dies durch den Einsatz von Problemstellungen, in denen die Lernenden zum Beispiel Hypothesen bilden oder in Diskussionen verschiedene Standpunkte vertreten, durch motivierende Themeneinstiege und durch einen Wechsel der Bearbeitungs- und Kommunikationsformen dabei stärker ausgeprägt als im Unterricht der Sekundarstufe I. Der Umgang mit modernen Medien im Unterricht ist im Schulprogramm konzeptionell verankert. Während der Inspektionstage wurden die vorhandenen Smartboards jedoch vorwiegend als Tafel und nur vereinzelt als interaktives Arbeitsmittel in Erarbeitungs- und Präsentationsphasen genutzt.

Die Lehrkräfte tauschen sich über die gemeinsame Arbeit in den Fachbereichen aus, eine darüber hinausgehende Teamarbeit z.B. auf Klassenstufenebene ist nur auf Initiative der hier unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer vorhanden. Bisher werden vorwiegend Unterrichtsinhalte besprochen, weniger wird aber das darüber hinausgehende methodische Vorgehen thematisiert. Einzelne Fachkonferenzen stimmen sich zu einheitlichen Aufgabenformaten für Klausuren und Methoden des selbstorganisierten und kooperativen Lernens ab und setzen diese im Unterricht um. Für jedes Fach existieren schulinterne und größtenteils kompetenzorientierte Fachcurricula. Einige von ihnen wurden bereits im Schuljahr 2009/10 erstellt und weisen keine Aktualisierungen auf. Ein schulinternes Curriculum mit einem fachübergreifenden Ansatz und einem Bezug zum Schulprogramm gibt es nicht. Die Aspekte zur Unterrichtsentwicklung aus dem ersten Schulinspektionsbericht, die eine stärkere Individualisierung von Lernprozessen betreffen, hat das Kollegium in den Gremien und in schulinternen Fortbildungsveranstaltungen beraten. Ergebnisse wie die Arbeit mit Transparenzpapieren zur selbständigen Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Klausuren im Fach Mathematik und Absprachen zu unterschiedlichen Lernmethoden sind hier als Beispiele zu nennen. Andere Fachbereiche haben sich im Rahmen eines Projekttagess mit dieser Thematik, die im Schulprogramm als ein langfristiges Entwicklungsvorhaben dargestellt ist, auseinandergesetzt und arbeiten an deren inhaltlicher Umsetzung.

Das vorliegende Schulprogramm aus dem Jahr 2014 beinhaltet eine umfangreiche Bestandsaufnahme der schulischen Prozesse und weist mit der Gestaltung des MINT-Profiles und der Einführung des obligatorischen Wahlpflichtkurses „Propädeutikum“ in Klasse 10 zwei weitere Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung aus. Die hieraus abgeleiteten Entwicklungsziele sind jedoch nicht SMART formuliert. Es fehlt eine abgestimmte Zeit-Maßnahmenplanung mit konkreten und festgeschriebenen Verantwortlichkeiten als Arbeitsgrundlage. An einigen Stellen der ausführlichen Beschreibungen werden Vorhaben wie die Entwicklung ökologischen Verständnisses und Handelns auch im Fachunterricht genannt. Unklar bleibt insgesamt, wie mit festgestellten Ergebnissen weitergearbeitet werden soll. Eine Steuergruppe existiert nicht.

Projekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung wurden im Frühjahr 2014 evaluiert, so z.B. das musikbetonte Profil, das Fachraumprinzip, der Klassenrat und die Verbesserung des Informationsflusses. Ergebnisse zeigen sich in der neuen Organisationsstruktur des musik- und MINT-betonten Unterrichts, der dadurch einer größeren Schülerschaft zur Verfügung steht. Insgesamt wurden zu allen Aspekten Konsequenzen herausgearbeitet, neue Entwicklungsziele jedoch weder benannt noch nachvollziehbar und überprüfbar gemacht. Die schulinterne Evaluation orientiert sich bisher nur ansatzweise an den im Schulprogramm dargelegten Entwicklungsvorhaben.

Die Schulleiterin sieht ihre Schule als einen Raum, in dem die Lehrkräfte die Möglichkeit haben, mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten zu arbeiten. Sie ist offen für neue Vorhaben. Wichtig ist ihr, dass die Lernenden immer im Mittelpunkt stehen und diese eine bestmögliche Vorbereitung auf ein erfolgreiches Berufsleben erhalten. Der Schulleiterin und dem Lehrpersonal geht es um ein bewusstes und ganzheitliches Lernen. Sowohl das Leitbild als auch das Schulprogramm verdeutlichen diese Ausrichtung. In regelmäßigen Absprachen mit den Funktionsträgern der Schule werden neue Ideen aus den Fachbereichen diskutiert und schulinterne Fortbildungen wie zu Methoden der Binnendifferenzierung im Unterricht, Medienkompetenz und

## Kurzbericht zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)

---

selbstorganisiertem Lernen vorbereitet. Ideen und Initiativen zur Gestaltung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Arbeitens wie zum Beispiel das auf Umweltaspekte gerichtete Bienen-Projekt, der Arbeitskreis „Public Relations“, der die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit der Schule zum Ziel hat, oder die Einrichtung des Ergänzungskurses „Studium und Beruf“ greift sie auf. Hier delegiert sie auch Verantwortlichkeiten.

Obwohl das Goethe-Gymnasium Lichterfelde ein MINT- und musikbetontes Profil hat, ist sie keine nur auf einen bestimmten Bereich spezialisierte Schule. Die Schülerinnen und Schüler können gezielt ihre Neigungen und Interessen verfolgen. Im Rahmen der Profilierung der Schule bietet der klassenübergreifende Wahlpflichtunterricht spezielle Angebote. In der gymnasialen Oberstufe finden darüber hinaus verschiedene Seminarkurse statt und durch eine Kooperation mit dem Lilienthal- und dem Willi-Graf-Gymnasium können die Lernenden aus einem breiten Angebot an Kursen für die Qualifikationsphase wählen. Außerhalb des Unterrichts bietet die Schule den Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften im musisch-künstlerischen, naturwissenschaftlichen, sportlichen und sprachlichen Bereich an. Auch auf schulinterne Wettbewerbe im Fach Deutsch und Mathematik, den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten oder Sprachprüfungen, zum Beispiel das DELF-Zertifikat, bereitet sie die Schülerinnen und Schüler seit vielen Jahren erfolgreich vor. Eine Würdigung von Schülerleistungen erfolgt vorwiegend im Klassenverband und durch Aushänge im Schulhaus. Die Ergebnisse der Arbeit der Big Band oder auch der verschiedenen Chöre werden bei Schulfesten, Aufführungen und Werkstattkonzerten der Schulgemeinschaft präsentiert. Kooperationen z.B. mit der TU Berlin und dem Schülerruderverband Wannsee e.V. oder auch Partnerschaften mit Schulen in Großbritannien, den USA und in Frankreich runden das breit gefächerte Angebot ab.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)**

**4. Qualitätsprofil <sup>2</sup>**

<b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>1.1</b>	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>1.3</b>	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>2.1</b>	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2.2</b>	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<b>Unterrichtsprüfung</b>			
<b>2.3</b>	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>3.1</b>	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.2</b>	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.3</b>	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.4</b>	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 4: Schulmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>4.1</b>	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4.2</b>	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>5.1</b>	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5.2</b>	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>6.1</b>	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6.2</b>	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>2</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter [www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)**

## 5. Unterrichtsprofil

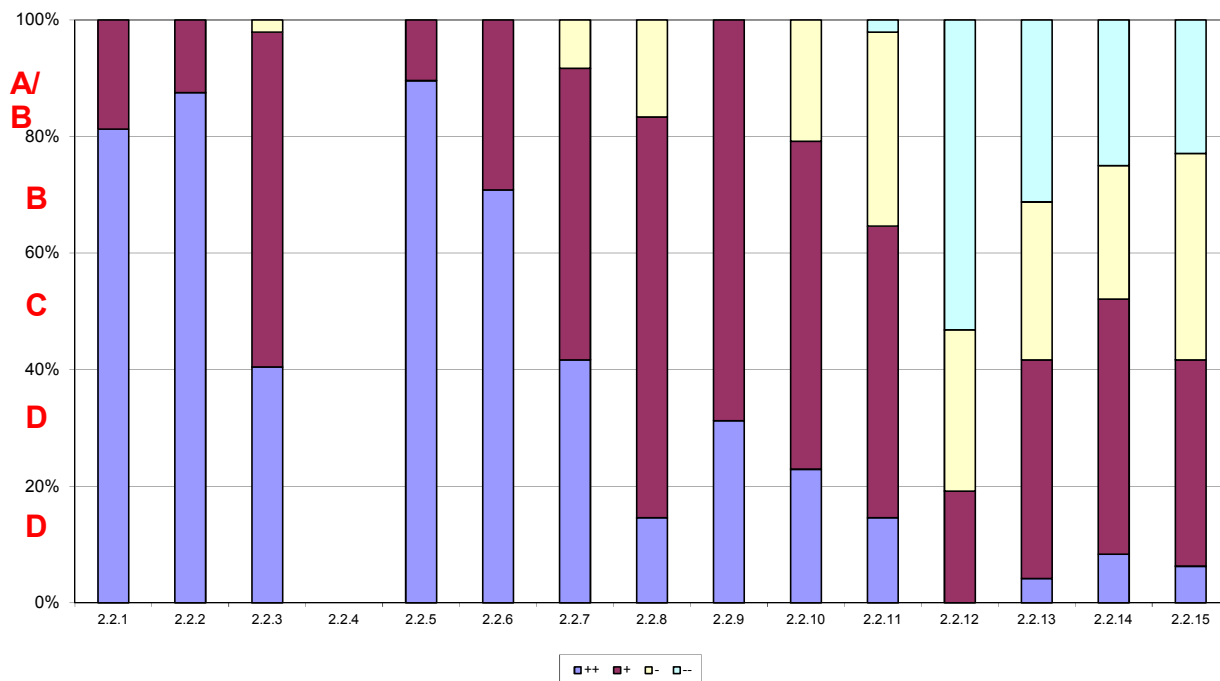
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> <sup>3</sup>
<p><b>A (stark ausgeprägt)</b> Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p><b>B (eher stark ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>C (eher schwach ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>D (schwach ausgeprägt)</b> Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p><b>a (vergleichsweise stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p><b>b (vergleichsweise eher stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p><b>c (vergleichsweise eher schwach)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p><b>d (vergleichsweise schwach)</b> Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

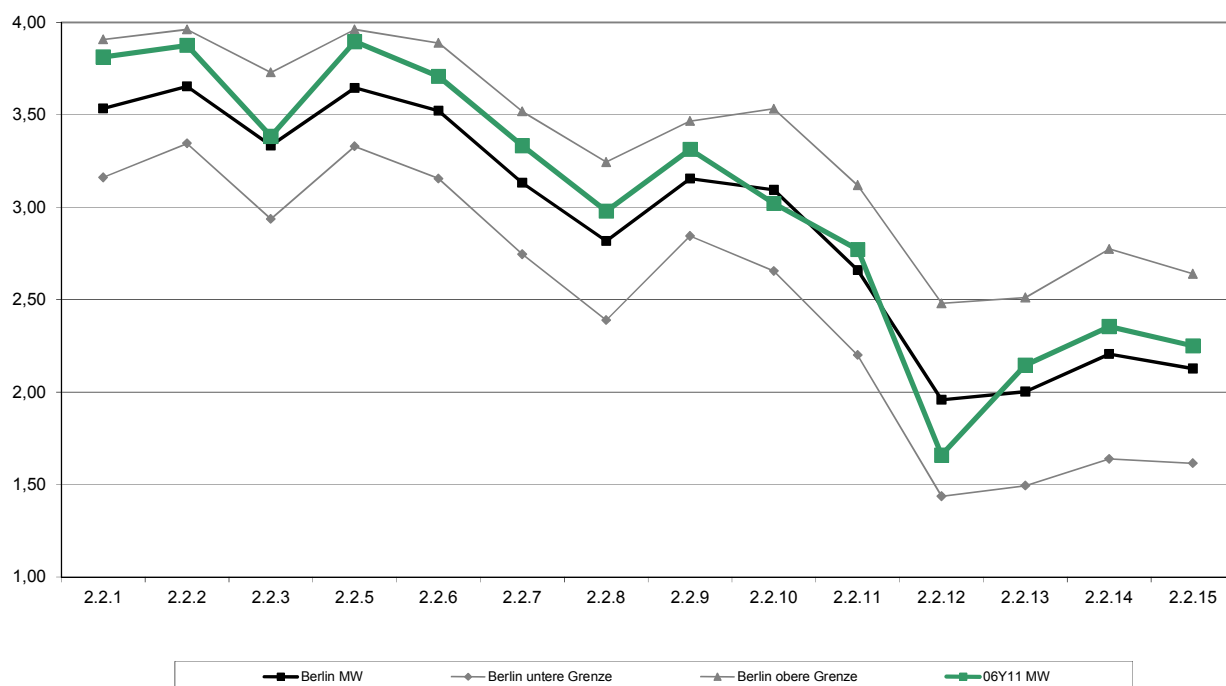
<sup>3</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

## Kurzbericht zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)

### 6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



### 7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)





## Kurzbericht zur Inspektion des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde (06Y11)

---

### 8. Standortbeschreibung

Das Goethe-Gymnasium Lichterfelde liegt im Ortsteil Lichterfelde des Bezirks Steglitz-Zehlendorf und ist durch den BVG-Busverkehr zu erreichen. Das zum Anfang des 20. Jahrhunderts erbaute Schulgebäude steht unter Denkmalschutz. Der Zugang erfolgt über den Haupteingang in der viel befahrenen Drakestraße. Über ein kleines Treppenhaus erreicht man den im Hochparterre liegenden Eingangsbereich. Hier geben mehrere Tafeln übersichtlich aktuelle Hinweise zum Schulalltag. Die Schulverwaltung befindet sich in der Nähe des Eingangsbereiches. In dem durch eine Glastür abgetrennten Bereich sind das Sekretariat, das Hausmeisterzimmer, die Büros der Oberstufenkoordinatorin und der stellvertretenden Schulleitung sowie ein kleines Lehrerarbeitszimmer mit fünf Computern untergebracht. Im angrenzenden Gebäudetrakt nutzt die Schulleiterin die Räumlichkeiten der ehemaligen Rektorenwohnung als Büro. Außerdem befinden sich dort eine Lehrerbibliothek sowie eine viel genutzte Küche. Das Lehrerzimmer im Hochparterre des hinteren Treppenhauses, zu dem auch ein Aufenthaltsbereich sowie eine Küche gehören, wurde vor zwei Jahren neu gestaltet und eingerichtet. Insgesamt bietet es nicht genügend Platz für alle an der Schule tätigen Lehrkräfte.

Das Schulgebäude hat drei Etagen. Zwei Treppenhäuser führen in die einzelnen Stockwerke, die dazwischen liegenden bzw. angrenzenden Flurbereiche beherbergen die mit interaktivem Smartboards ausgestatteten Klassenzimmer. Die Fachräume der Schule sind fast alle saniert und technisch auf dem neuesten Stand wie beispielsweise der 2014 teilweise neu ausgestattete Physikbereich. Einige Klassenräume wurden in Kooperation mit den Eltern und Jugendlichen in Eigenregie renoviert. In den einzelnen Flurabschnitten hängen sowohl Schülerarbeiten als auch Pinnwände mit vielen Informationen. Die Flure sind durch Glastüren von den Treppenhäusern abgetrennt. Das vordere Treppenhaus ist renovierungsbedürftig und viele Stufen sind teilweise stark abgenutzt. Vorhandene Beschädigungen des Fußbodens im Treppenhaus sowie im hinteren Flurbereich der zweiten Etage sind dem Bezirksamt bekannt und werden in Kürze beseitigt. Jeweils auf halber Treppe zwischen den Etagen liegen der Chemie- bzw. der Biologiefachraum. Der Chemieraum ist seit Januar 2014 nach einem Brand nicht nutzbar und die Freigabe ist für das Frühjahr 2016 geplant. In einem angrenzenden Flurbereich lagern ungesichert Heizkörper aus dem Chemiefachraum bzw. Abdeckplanen. In dieser Etage existieren auch ein Sprachlabor, die Schülerbibliothek sowie die Aula. Diese wurde ebenfalls durch das Engagement von Eltern und dem Abiturjahrgang selbstständig renoviert. Aus Platzproblemen sind im Musikfachbereich auf den Fluren Bühnenteile untergestellt. Von einem Musikraum ist der vorhandene Parkettfußboden abgenutzt. In der dritten Etage verfügt die Schule über einen sehr geräumigen künstlerischen Bereich. Hier finden die Konferenzen der Schule statt. Über eine Treppe erreicht man einen weiteren Raum unter dem Dach, der zusätzlich mit mehreren Computerarbeitsplätzen ausgestattet ist. Im Untergeschoss des Gebäudes sind weitere Räumlichkeiten wie Computerarbeitsräume, ein Mediationsraum, eine Cafeteria sowie die alte kleine Turnhalle vorhanden. Die Turnhalle wird weiterhin im Schulalltag genutzt und weist an der zum Umkleidebereich der Lehrkräfte grenzenden Wand großflächige Feuchtigkeitsschäden auf. Durchgeführte Sanierungsversuche blieben bisher erfolglos. Der Umkleidebereich für die Jugendlichen ist auch in die Jahre gekommen.

Zur Außenanlage gehören ein großer Ballspielplatz mit Basketballkörben und Fußballtoren sowie ein Areal mit Fahrradständern. Im hinteren Teil des Schulhofes befindet sich die nach fast fünfjähriger Bauzeit fertiggestellte barrierefreie und moderne Dreifeld-Turnhalle, die im Mai 2015 eröffnet wurde. In diesem Zusammenhang entstand auch eine sportliche Außenanlage mit Beachvolleyballfeld, Sprunganlage und Laufbahn. Die Schule teilt sich die Hallenzeiten am Vormittag mit zwei weiteren Schulen. Eine neue Mensa, die bis zu 120 Personen Platz bietet, steht der Schule in der ersten Etage der Sporthalle zu Verfügung. Die Mittagsversorgung erfolgt durch einen externen Anbieter. Darüber hinaus hat die Schule an der seitlichen Grundstücksgrenze Beete und ein Insektenhotel angelegt. Das parkähnliche Nachbargrundstück kann seit kurzem z.B. zur Bienenzucht genutzt werden.